



Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des Vereins vom 13.2.2003 bis 12.2.2004

Anlässlich der Diskussionen über das BHKW im Max-Beckmann Weg in Rüsselsheim und der Berichterstattung über eine Umwelt- und Bauausschußsitzung in Trebur haben wir im Vorstand z. T. mit Experten sehr ausführlich über die Beheizung von Neubaugebieten gesprochen. Priorität muß immer das Einsparen von Energie haben. Wegen Brauchwassererwärmung muß mit 80 Grad Wassertemperatur eingespreist werden. Je aufgelockerter die Bebauung und je niedriger der Jahreswärmebedarf sind, umso höher ist der Anteil der Wärmeverluste. Wir haben zu der vorhandenen Lösung im Max-Beckmann-Weg eine umfangreiche Ausarbeitung erstellt, auf welche die Baugenossenschaft Ried bis heute nicht geantwortet hat. Wir haben auch die Vollkosten einer klassischen Beheizung abgeschätzt und sind auf die gleiche Größenordnung für die Kosten wie bei der Nahwärmelösung gekommen. Festgestellt wurde auch, dass der Anteil von KWK in der Nahwärmelösung leider sehr klein ist. Das Thema konnte von uns leider nicht weiter verfolgt werden.

Zum Baugebiet in Bischofsheim haben wir uns ausführlich informieren lassen und dann aktiv eingegriffen. Aus finanziellen Gründen wurde dort kein BHKW vorgeschrieben, sondern durch die Gemeinde eine Energiekennziffer im Kaufvertrag vorgeschrieben. Prüfung und Qualitätssicherung waren nicht vorgesehen. Hans Dieter Scherer Gerbig hat eine Informationsveranstaltung für die Fraktionen organisiert und mit Hans-Peter Scheerer aktiv daran teilgenommen. Durch viele Diskussionen und Überzeugungsarbeit konnten Verbesserungen erreicht werden. Am 19. und 20.6. haben wir mit einem Infostand an der Baubörse für das Baugebiet in Bischofsheim teilgenommen.

Bei den Kundgebungen gegen den Krieg im Irak waren wir mit einem Redebeitrag und über Wochen immer wieder mit unseren Schildern "Energiewende = Kriegsende" präsent.

Für den 23.4. hatten wir um ein Gespräch mit Herrn Stadtrat Layer gebeten. Dabei sind eine ganze Reihe Dinge erörtert worden, für die wir uns zum Teil seit langem sehr eingesetzt haben:

- Die Fortschreibung des Energiekatasters für öffentliche Gebäude wird von uns als sehr wichtig erachtet.
- Die Prüfung des Einsatzes von Holzhackschnitzelanlagen bei der Heizungssanierung von kommunalen Gebäuden wurde uns fest zugesagt. Wir hatten am Beispiel der Kantschule umfangreiche Berechnungen angestellt, die wir der Stadt zur Verfügung gestellt haben. Dies hat mittlerweile auch zumindest zu einem Teilerfolg geführt. Für die Alexander von Humboldt Schule wird nach ausführlicher Abwägung von Mehrkosten und Umweltbelangen eine Holzhackschnitzelheizung empfohlen.

- Es ist seit vielen Jahren ein großes Problem, daß es im kameralistischen Haushaltsplan nicht darstellbar ist, daß sich Energieeinsparungsinvestitionen über die Jahre rentieren. Möglicherweise kann das Wärmecontracting durch die Stadtwerke oder andere helfen, dieses Problem zu lösen.
- Weiterhin sind jedes Jahr einige Millionen Euro im Sanierungsprogramm des städtischen Haushalts vorgesehen. Bei Gesamtsanierungen wird regelmäßig auch der Energiestandard im Wärme- und Beleuchtungsbereich verbessert.
- Eine diskutierte Infoveranstaltung der Stadt über Photovoltaikanlagen hat leider bis heute nicht stattgefunden. Allerdings haben unsere Aktivitäten zur Dachflächenbereitstellung für PV insoweit Erfolg gehabt, daß das Dach einer Schule in Bauschheim zur Verfügung gestellt wurde, ebenso wie der Neubau der Feuerwehrgerätehauses in Königstädten.
- Die Dachflächenbörse soll im April im Internet in Betrieb gehen.
- Zum Thema Gebietsversorgungsvertrag haben wir dem Magistrat und den Fraktionen Anregungen geliefert und einen Experten für die Anhörung im Ausschuß vorgeschlagen. Die Vorschläge sind eingearbeitet worden. Die Verbesserungen führen für BHKW zu einer erhöhten Vergütung und für PV-Anlagenbetreiber zu einem besseren Vertrag.

Am 26.4. haben wir uns mit einem Infostand und dem Solarkocher bei der Einweihung des Sonnenwerks in Bischofsheim beteiligt, ebenso am 14.6. bei der Einweihung des TG-Solarparks mit Bundesumweltminister Trittin.

Verschiedene Presseerklärungen zum Atomkraftwerk Biblis, zur Flughafenerweiterung, zum Aktionstag für erneuerbare Energien und zu den Strompreiserhöhungen wurden in den örtlichen Zeitungen mehr oder weniger gekürzt abgedruckt. Besonders wichtig war uns die Presseerklärung zu der gezielten Kampagne der Energiewirtschaft gegen das EEG (Energie-Einspeise-Gesetz).

Den Flyer über unsere Ziele mit Kontaktadressen und Beitrittsformular haben wir neu aufgelegt.

Die Fördergemeinschaft Erneuerbare Energien hat sich aufgelöst und wird unserem Verein satzungsgemäß ihre verbleibenden finanziellen Mittel übertragen.

In die Diskussion um das Gutachten " Wohnen 2015" mit der Empfehlung zur Ausweisung von 26 Hektar Baugebiet haben wir uns eingemischt und werden weiter im Sinne der Energiewende Stellung nehmen.

Gespräche über die Gründung einer Regionalgruppe des BdE (Bund deutscher Energieverbraucher) haben uns seit Juli 2003 beschäftigt.

„Wir“, das waren während des Berichtsjahrs Jürgen Eick und Manfred Gebhardt, sowie Hans - Dieter Scherer - Gerbig, Hans - Peter Scherer und Heike Muster vom Vorstand.

Rüsselsheim 11. Februar 2004

Heike Muster,

1. Vorsitzende